



Evangelisch-Lutherische
LÄTARE-GEMEINDE



Aktuelles zur Zukunft unserer Gemeinde

„ ... *aber du weißt den Weg für mich!*“ (Dietrich Bonhoeffer)

Liebe Mitglieder unserer Lätare-Gemeinde, liebe Freunde und Interessierte,

dieses Bonhoeffer-Wort will uns zum Vertrauen ermutigen, dass es Gott selbst ist, der bei all unserer menschlichen Ratlosigkeit immer wieder neue, verlässliche Wege aufzeigen kann. Und genau in diesem Vertrauen wende ich mich heute auch an Sie.

Seit unserer Gemeindeversammlung am 30.11.2025 ist viel Zeit vergangen und auch im Dekanat München und in unserer Landeskirche hat sich seitdem Vieles getan. Wer sich im engeren Kreis der Gemeinde bewegt, hat manche Entwicklungen schon mitverfolgt, aber es ist mir als Pfarrer wichtig, dass wir alle auf demselben Stand sind und vor allem miteinander im Gespräch bleiben.

Ich wiederhole hier nicht, was vielfach schon thematisiert wurde zu schwindenden Mitgliederzahlen, schrumpfenden Finanzmitteln und geplanten Einsparungen bei Personal und vor allem Gebäuden. Seit 10.03.2026 steht zumindest fest, dass die Lätare-Gemeinde nun gemeinsam mit Sophie-Scholl, St. Paulus, der Jesajakirche, Gustav-Adolf-, Emmaus-, Philippus-, Lutherkirche und der Thomaskirche in Grünwald einen großen *Nachbarschaftsraum M07* bildet. Was dies in der künftigen Zusammenarbeit bedeuten wird, kann allerdings noch niemand sagen.

Sehr viel konkreter und dringlicher hingegen wird für uns als Gemeinde die Frage nach unseren Gebäuden. Man darf offen sagen, dass die Lätare-Gemeinde schon seit einigen Jahren finanziell sehr schwach aufgestellt ist – trotz großzügiger Zahlungen aus den Notfondsmitteln der Landeskirche (die 2026 auslaufen). Unsere Gemeindegliederzahl ist von einst stattlichen 10.000 auf aktuell knapp 2.800 geschrumpft, Tendenz schnell fallend. Und es ist leicht zu erahnen, was das für unsere Finanzen bedeutet.

In den vergangenen Monaten haben die Mitglieder unseres Kirchenvorstands intensiv beraten und gerungen, wie unser Gemeindeleben unter diesen veränderten Bedingungen in den kommenden zehn bis fünfzehn Jahren aussehen könnte. Besonders bewusst wurde uns dabei, dass wir aufgrund unserer Altersstruktur unsere Senioren zunehmend in den Heimen oder in ihren Wohnungen erreichen werden; immer weniger von ihnen allerdings kommen noch zu uns ins Lätare-Zentrum. Hingegen sieht die Altersstruktur rund um die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche noch deutlich „besser“ aus. Und insgesamt wird diese kleinere, hellere Kirche wesentlich besser angenommen (etwa beim Gottesdienstbesuch, für Taufwünsche etc.).

Auf der anderen Seite würde das große Architekturprojekt auf dem Lätare-Areal mit Neubau für den Christophorus Hospizverein und Rückzug der Kirchengemeinde auf das umzubauende und zu sanierende Kirchengebäude eine immense finanzielle Herausforderung bedeuten, der wir uns in keiner Weise gewachsen sehen.

Niemand im Kirchenvorstand hat es sich leicht gemacht. Und, ja, es sind auch Tränen geflossen, als wir in unserer Sitzung am 25.03.2026 beschlossen haben, die Nutzung und Bewirtschaftung des gesamten Lätare-Areals an das Dekanat München zu übergeben und ab dem 1.01.2027 ausschließlich die Räume in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zu nutzen.

An dieser Stelle darf man einmal in aller Betroffenheit kurz durchzuatmen.

Freilich könnten wir alle uns auch selbstkritisch fragen: Was habe ich persönlich in den vergangenen Jahren aktiv getan, um Menschen für den Glauben an Jesus Christus zu begeistern? Wie oft oder regelmäßig war ich selbst in den vergangenen Jahren in der Lätare-Kirche – oder habe sogar noch neue Menschen dorthin mitgebracht?

Aber mir geht es vor allem darum, positiv und mit großem Vertrauen auf das zu schauen, was in der Zukunft möglich sein wird!

Ganz konkret arbeiten wir momentan an Plänen, welche Gruppen aus dem Lätare-Zentrum in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche umziehen können und für welche vielleicht eher neue Räumlichkeiten in der Nähe der Quiddestraße erschlossen werden könnten (z.B. in ökumenischer Zusammenarbeit oder in den verschiedenen Senioreneinrichtungen).

Wichtig ist mir auch zu betonen, dass wir mit unserem *Haus für Kinder* ja ein festes Standbein der Lätare-Gemeinde in der Quiddestraße 15 behalten werden. Auch die Münchner Tafel soll selbstverständlich weiterhin ihren Platz am gewohnten Ort haben. Und in der Übergangsphase bis zum Baubeginn wird auch unser Pfarramtsbüro noch in der Quiddestraße zu finden sein.

Auf der anderen Seite freue ich mich besonders, dass wir mit dem aktuellen Mieter in den oberen Etagen der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, dem Musikstudio des Ehepaars Ebert, bereits gut kooperieren. An dem Flügel, den uns die Musikschule im Gottesdienstraum zur Verfügung stellt, erfreuen wir uns schon seit geraumer Zeit. Und auch darüber hinaus werden wir gewiss von der Zusammenarbeit mit der Musikschule in vielerlei Hinsicht profitieren.

Im Gegenzug finden bereits Gespräche mit unserer Evang.-Luth. Chinesischen Gemeinde statt, die mit vielen jungen Familien gerade wächst und sich unter Umständen vorstellen könnte, die Nutzung der Lätare-Kirche zu übernehmen.

Viele Detailfragen werden erst noch zu klären sein – insbesondere im engen Austausch mit dem Dekanat München. Wir werden in den kommenden Wochen und Monaten auf alle Nutzer und Gruppen der Lätare-Räume zukommen, um miteinander zu besprechen, wie und wo es ab Januar 2027 jeweils weitergehen kann. Selbstverständlich dürfen Sie auch von sich aus auf uns zukommen, aber ich bitte schon jetzt um Verständnis, dass wir in vielen Fällen noch keine erschöpfenden Antworten geben können. Wir befinden uns gerade mitten in einem sehr lebendigen Prozess.

Den Fortschritt im großen Bauprojekt auf dem Lätare-Areal in Zusammenarbeit mit dem Christophorus Hospizverein und der Stadt München werden wir als Gemeinde mit aktivem Interesse begleiten. Aber wirtschaftliche Verantwortung vor Ort können und werden wir hier nicht mehr übernehmen.

Mir ist schmerzlich bewusst, welche Gefühle in einem solchen Veränderungsprozess ausgelöst werden, welche schönen Erinnerungen plötzlich wieder auftauchen und welche Enttäuschung sich andererseits Bahn bricht. Es wird vielleicht Menschen geben, die der Gemeinde „jetzt erst recht“ gänzlich den Rücken kehren werden. Es ist ein Abschieds- und Trauerprozess, der nun einsetzen darf. Und selbstverständlich werden wir gebührend Abschied feiern. Zugleich bin ich aber auch zuversichtlich, dass gerade in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche unsere Gemeinde zu neuer Freude und Begeisterung finden und der Glaube auf diese Weise neue Strahlkraft gewinnen kann.

Lassen Sie uns miteinander im Gespräch und bitte auch im Gebet bleiben! Und sprechen Sie uns gerne auch jederzeit persönlich an mit Ihren Fragen und Sorgen, mit Anregungen und Visionen!

Ganz besonders einladen möchte ich zum **Gottesdienst am Sonntag, den 14. Juni um 10.00 Uhr in der Lätare-Kirche** – mit anschließender öffentlicher **Kirchenvorstandssitzung**. Nach dem Gottesdienst wird beim Kirchencafé zwanglos die Möglichkeit bestehen, näher ins Gespräch zu kommen. Und in der KV-Sitzung dürfen sich natürlich auch Gäste zu Wort melden.

Wir dürfen – mit Dietrich Bonhoeffer – darauf vertrauen, dass Gott den Weg für uns weiß.

Gemeinsam mit dem Kirchenvorstand und unserem Seelsorgeteam grüßt Sie am Pfingstfest 2026

Ihr Pfarrer



Martin Decker

